

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beleuchtungskonzept Altstadt

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 02. Juni 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Bezirksbeirat Altstadt	15.04.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Bauausschuss	06.05.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	29.05.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Altstadt und der Bauausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderats:

Der Gemeinderat nimmt die Dokumentationen zur Kenntnis und beschließt den ersten Umsetzungsschritt des Gesamtkonzeptes zur Beleuchtung der Altstadt. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Umsetzungsschritte zu erarbeiten und vorzustellen.

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Dokumentation (Wurde zur Sitzung des Bauausschusses vom 20.07.2006 zur Drucksache: 0223/2006/BV versandt und steht im Ratsinformationssystem zur Verfügung.)
A 2	Lichtmasterplan
A 3	Inhaltlicher Antrag der SPD-Fraktion vom 06.05.08 (Tischvorlage im Bauausschuss am 06.05.2008)

Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 15.04.2008

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 07 Nein 04 Enthaltung 00

Sitzung des Bauausschusses vom 06.05.2008

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 06.05.2008

2.1 **Beleuchtungskonzept Altstadt** Beschlussvorlage 0103/2008/BV

Der Antrag der SPD-Fraktion vom 06.05.2008 wird an die Mitglieder des Bauausschusses verteilt.

Herr Erster Bürgermeister Prof. Dr. von der Malsburg begrüßt Herrn Dipl. Ing. Knappschneider vom Büro licht/raum/stadt – Dinnebier+Knappschneider GmbH und Frau Bezirksbeirätin Zierl, die vom Bezirksbeirat Altstadt entsandt wurde.

Herr Knappschneider stellt das Beleuchtungskonzept vor.
Hauptziel ist die Erarbeitung einer übergeordneten Lichtkonzeption für die Innenstadt.
Vorhandene Lichtarchitekturen werden integriert. Der angemessene und gezielte Einsatz von Licht steht dabei im Vordergrund.
Herr Knappschneider stellt kurz- bis mittelfristige Maßnahmen bis 2013 vor.

Frau Bezirksbeirätin Zierl erläutert das Ergebnis der Bezirksbeiratssitzung vom 15.04.2008 und gibt nochmals die Bedenken des Bezirksbeirates wieder.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Spinnler, Stadträtin Dr. Werner-Jensen, Stadtrat Gund,
Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadtrat Winterbauer, Stadträtin Hommelhoff,
Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

Es werden folgende Punkte angesprochen:

- Änderung der Prioritäten
- Betriebskosten
- Marktplatz vorziehen
- Hauptstraße einbeziehen

Stadträtin Spinnler bittet den vorliegenden **Antrag** der SPD-Fraktion getrennt abzustimmen:

Karl-Theodor-Brücke

Abstimmungsergebnis: mit 04:04:00 Stimmen abgelehnt

Marktplatz

Abstimmungsergebnis: mit 05:04:00 Stimmen beschlossen

Neugasse

Abstimmungsergebnis: mit 03:06:00 Stimmen abgelehnt

Plöck (Sofienstraße bis Friedrich-Ebert-Platz)

Abstimmungsergebnis: mit 03:07:00 Stimmen abgelehnt

Westliche Hauptstraße

Abstimmungsergebnis: mit 03:06:00 Stimmen abgelehnt

Neuer Beschlussvorschlag des Bauausschusses:

Der Gemeinderat nimmt die Dokumentationen zur Kenntnis und beschließt die Beleuchtung des Marktplatzes als ersten Umsetzungsschritt des Gesamtkonzeptes zur Beleuchtung der Altstadt. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Umsetzungsschritte zu erarbeiten und vorzustellen.

gez.
Prof. Dr. Raban von der Malsburg
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 06 Nein 02

Sitzung des Gemeinderates vom 29.05.2008

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 29.05.2008:

7 **Beleuchtungskonzept Altstadt** Beschlussvorlage 0103/2008/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Lorenz, Stadträtin Dr. Werner-Jensen, Stadträtin Dr. Schuster, Stadträtin Beck, Stadtrat Cofie-Nunoo

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf die geänderte Beschlussempfehlung des Bauausschusses vom 06.05.2008 hin.
Er stellt richtig, dass über den Abschnitt „Karl-Theodor-Brücke (Alte Brücke)“ hätte nicht abgestimmt werden müssen, da die Umsetzung der Beleuchtung „Alte Brücke“ bereits beauftragt sei.

Stadträtin Dr. Lorenz **beantragt** für die FWV-Fraktion

die Beleuchtung der Seitenstraßen als ersten Umsetzungsschritt des Gesamtkonzeptes zu beschließen und in einem weiteren Schritt die Umsetzung auf dem Marktplatz.

Stadträtin Dr. Schuster erklärt, dass keine Priorisierung im SPD-Antrag aus der Bauausschusssitzung vom 06.05.2008 beabsichtigt war, sondern dies als eine lose Aufzählung weiterer Umsetzungsschritte zu betrachten sei.

Sie erklärt, die SPD-Fraktion könne sich dem Antrag der FWV anschließen und definiert die Seitenstraßen:

- Neugasse
 - St. Annagasse
 - Vordere Plöck bis Friedrich-Ebert-Platz
 - Vordere Hauptstraße (nahe Bismarckplatz)
- sowie *danach*
- Marktplatz.

Oberbürgermeister Dr. Würzner fasst zusammen,

- dass die Umsetzung „Alte Brücke“ bereits in die Instandsetzungs- bzw. Sanierungsarbeiten integriert wurde
- als nächster Schritt der Schwerpunkt auf der Umsetzung in den Seitenstraßen und danach
- auf dem Marktplatz

liege.

Er ruft den FWV-**Antrag**, der von der SPD-Fraktion unterstützt wird, zur Abstimmung auf:

Der Gemeinderat nimmt die Dokumentationen zur Kenntnis und beschließt die Beleuchtung der Seitenstraßen als ersten Umsetzungsschritt des Gesamtkonzeptes zur Beleuchtung der Altstadt und in einem weiteren Schritt die Umsetzung auf dem Marktplatz. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Umsetzungsschritte zu erarbeiten und vorzustellen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen bei 4 Enthaltungen

Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat nimmt die Dokumentationen zur Kenntnis und beschließt die Beleuchtung der Seitenstraßen als ersten Umsetzungsschritt des Gesamtkonzeptes zur Beleuchtung der Altstadt und in einem weiteren Schritt die Umsetzung auf dem Marktplatz. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Umsetzungsschritte zu erarbeiten und vorzustellen.

gez.
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: mehrheitlich beschlossen mit Änderungen
Enthaltung 4

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 3	+	Ziel/e: Stadtteilzentrum als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Begründung: Das Beleuchtungskonzept verbessert das Erscheinungsbild der Altstadt
SL 11	+	Ziel/e: Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Begründung: Das Beleuchtungskonzept nimmt die „Lichtverschmutzung“ in Teilbereichen der Altstadt zurück und führt gleichzeitig in anderen Bereichen zu einem Nachtbild, welches die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum wesentlich verbessert.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

2006 hat der „1.Beleuchtungs-Workshop Heidelberg“ stattgefunden. Die abschließende Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse ist als Anlage (Anlage 1) beigefügt. Bei dem Workshop stand die praktische Erprobung von Beleuchtungsmöglichkeiten in einem relativ kleinen, ausgewählten Bereich der Altstadt im Vordergrund. Danach wurde die Einbindung in ein Gesamtkonzept „Nachtbild der Heidelberger Altstadt“ begonnen und bis zum Stand November 16.11.2007 weiter entwickelt. Die entsprechende Dokumentation mit dem Titel „Lichtmasterplan Heidelberg“ (Anlage 2) wurde im März 2008 fertiggestellt. Nachdem die Präsentation der Beleuchtungs-Installation auf ein allgemein positives Echo gestoßen ist, und nun die Inhalte des Lichtmasterplans vorliegen, steht die Festlegung der nächsten Schritte zur Umsetzung der ersten Maßnahmen an.

Vorgeschichte

Das Thema Licht ist hoch aktuell, viele Städte werten Ihre Innenstädte durch Identität stiftende Beleuchtungskonzepte auf, auch um sich im interkommunalen Wettbewerb positiv abzusetzen. Das Büro „licht|raum|stadt“ aus Wuppertal hatte schon 2003 eine erste Konzeption für die Altstadt vorlegt. Danach wurde die Altstadt für die Grundbeleuchtung der Wege und Gassen in Zonen aufgeteilt. Der nördlich der Hauptstraße gelegene Teil der Altstadt soll konsequent, wie im Bestand bereits vorhanden, mit Wandauslegerleuchten versehen werden. Der südlich der Hauptstraße gelegene Teil soll, wie ebenfalls im Bestand vorhanden, einheitlich mit Überspannleuchten ausgestattet werden.

Weiteres Vorgehen:

Auf der Grundlage einer auf das Thema Licht bezogenen städtebaulichen Analyse der Heidelberg Altstadt wurden unter anderem mehrere Leitthemen (Bausteine) erarbeitet. Da ein Lichtmasterplan für eine Großstadt wie Heidelberg ein sehr komplexes Gebilde ist und es notwendig war, ihn besser handhabbar zu machen, wurden vom Büro „licht|raum|stadt“ mehrere Leitthemen formuliert, welche auch die Grundstruktur des Plans darstellen:

1. DURCHBLICK – Achsen /Längsbezüge
2. EINBLICK – Gassen / Querbezüge
3. AUGENBLICK – Stadteingänge / Stadtausgänge
4. ANBLICK – Orte / Plätze / Räume
5. AUSBLICK – Silhouetten und Panoramen

In Kapitel 4.1 und 4.5 der Dokumentation sind diese Leitthemen ausführlich dargestellt.

Außerdem stehen an zentraler Stelle die Themen:

- BLICKFANG – Architektur
- LICHTBLICK -Leuchten
- BLICKFELD – Grünräume und Tabuzonen

Marketingstrategie / Zeitlicher Ablauf

Der gesamte Maßnahmenkatalog ist nicht in einem Jahr zu realisieren, die Umsetzung ist als mehrjähriger Prozess zu verstehen. Der Vorschlag (Seite 90) über den zeitliche Ablauf der Maßnahmen versucht, aufgegliedert nach einzelnen Jahren, von jedem Typus „Straßen, Plätze, Architekturen“ jeweils etwas in einem Jahr umzusetzen. Die Möglichkeit hier mehr nach der Sichtbarkeit und Bedeutung der Maßnahme vorzugehen, ist in der Liste „Vorschlag der Pilotprojekte in den nächsten 5 Jahren“ (Seite 95) verankert. Danach wäre die Reihenfolge:

Architektur

Alte Brücke, Heiliggeistkirche, Karlstor, Kurpfälzisches Museum, Ritter, Peterskirche, Sankt Anna Kirche, Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Kongresshaus, Marstall (Mensa) Providenzkirche, Jesuitenkirche, Hexenturm.

Plätze

Friedrich-Ebert-Platz, Marktplatz, Fischmarkt, Heumarkt, Kornmarkt

Gassen und Straßen

Plöck, Große und Kleine Mantelgasse, Floringasse, Krämergasse, Apothekergasse, Mittelbadgasse, Hauptstraße. (Die Hauptstraße, die Plöck und die Friedrich-Ebert-Anlage sind Sonderthemen).

Handlungsansätze

Die Einbindung von Interessengruppen wie zum Beispiel die Einzelhändler oder die Gebäudeeigentümer und Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit müssen erfolgen, um den Erfolg in der Umsetzung der Masterkonzeption sicher zu stellen. Im Vorfeld wären Broschüren (circa 5000 Stück), Plakate im öffentlichen Raum, Internetdarstellung (informativ und interaktiv), regelmäßige Berichterstattung in der Presse, Vorträge, Führungen und Gespräche vorzubereiten und umzusetzen. Zwischen der Koordination der Öffentlichkeitsarbeit, der Projektsteuerung der Umsetzung und der noch zu leistenden, detaillierten Fachplanung ist eine enge Verzahnung notwendig. Der Umfang dieser Fachplanungen ist erheblich.

Kosten

Das Büro „licht|raum|stadt“ kommt zu einem Vorschlag „Pilotprojekte für die nächsten 5 Jahre“ mit einer Kostenschätzung von gerundet € 1,5 Millionen. Das entspricht rechnerisch einer jährlichen Summe von € 300 000.- (Die Details zum Thema Kosten sind ab Seite 95 in der Dokumentation dargestellt).

Aus diesem Vorschlag sind bereits zwei Projekte in der Umsetzung. Die Konzeption zur Beleuchtung der Karl-Theodor-Brücke („Alte Brücke“) wurde durch den Gemeinderat am 29.03.2007 beschlossen (DS 0012/2007/BV). Die Umsetzung wurde in die Instandsetzungs- bzw. Sanierungsarbeiten integriert. Mit dem Bau der Tiefgarage unter dem Friedrich-Ebert-Platz durch die Heidelberger Garagengesellschaft (HGG) ist von der Stadt die Oberfläche neu zu gestalten, in die das Beleuchtungskonzept mit einbezogen wird. Der Mittelbedarf für die Gestaltung der Platzoberfläche ist bereits im Doppelhaushalt 2007/2008 abgebildet (TH 66, Seite 24 Projekt-Nr. 8.66110613).

Für die Umsetzung weitere Pilotprojekte im Rahmen eines ersten Umsetzungsschrittes sind 2007/2008 insgesamt € 180.000 im Haushalt eingestellt (TH 66, Seite 25 Projekt-Nr. 8.66110717, Beleuchtungskonzept Altstadt). Zur Aufwertung der Altstadt/Innenstadt wurde zudem im Doppelhaushalt 2007/2008 die Erstellung einer Gesamtkonzeption zur Gestaltung (einschl. Beleuchtung, Begrünung, Möblierung) und erste Umsetzungsmaßnahmen vorgesehen (TH 66, Seite 26 Projekt-Nr. 8.66110722). Die Fortführung ist durch die Aufnahme in das Investitionsprogramm bereits berücksichtigt. Die Umsetzung weiterer Realisierungsabschnitte zur Beleuchtung sind auch in diese Gestaltungskonzeption einzubinden. Darüber hinaus gehende Maßnahmen stehen unter dem Vorbehalt der Bereitstellung zusätzlicher Mittel in den Folgejahren.

Obwohl die erforderliche Summe für die jeweiligen Teilschritte relativ hoch erscheint, müsste sie mit den Investitionen beziehungsweise Finanzmitteln anderer Städte zum Thema Licht verglichen werden. Es ist zu erwarten, dass der Erfolg der Maßnahmen den Aufwand rechtfertigt. Selbstverständlich sollen im Rahmen der Umsetzung auch die Eigentümer einen finanziellen Beitrag leisten. Im Einzelfall ist der Handel schon heute bereit, Investitionen für eine Verbesserung der Lichtsituation vorzunehmen.

Fazit:

Nach dem Erfolg eines „Starterprojekts“, vom dem eine gewisse Initialzündung ausgehen soll, müssen in der Folge regelmäßig Projekte umgesetzt werden, um die Dauerhaftigkeit des Prozesses der Qualitätsverbesserung zu verdeutlichen. Ziel muss es weiter sein, schnellstmöglich eine Verbesserung der Lichtsituation in der Altstadt zu erreichen. Schon in wenigen Jahren müsste damit in der Altstadt ein Gesamtkonzept für alle Beteiligten erfahrbar und erlebbar geworden sein.

gez.

Dr. Eckart Würzner